

# Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

den *Tonwerken Laußen* (Bern) herausgebracht werden. Endlich ist noch auf den Stand der *Linoleumwerke Giubiasco* hinzuweisen, der geschickt sechs Streifen von Linoleum mit grossen Fotos, die die Verwendung der verschiedenen Arten zeigten, in Verbindung brachte. Auch

die Beschriftung war einfach und klar. Im allgemeinen gab es wenig originell aufgemachte, wirklich gute Stände. Zu nennen ist jedoch der Stand der *Luzerner Flaschenfabrik*, ferner der auch sauber beschriftete des Verlags *Orell-Füssli*.  
E. Sch.

#### Geschäftliche Tätigkeit an der Schweizer Mustermesse 1935

Die wachsende Bedeutung und die immer tiefere Verankerung des Messegedankens in unserm Wirtschaftsleben kommt in einem kurzen Rückblick auf die Besucherzahlen der letzten Jahre am besten zur Darstellung. Die Zahl der abgegebenen Einkäuferkarten zu zwei- und dreimaligem Eintritt betrug in den Jahren 1925: 55 368, 1927: 62 723, 1929: 68 516, 1931: 75 579, 1933: 86 582, an der letztjährigen Messe 107 164 und dieses Jahr 108 248. Das ist die sichere Aufstiegslinie der Schweizer Mustermesse. Obwohl 1934 durch herrliches Wetter besonders begünstigt eine ganz ungewöhnliche Steigerung des Besuches brachte, so konnte sie die diesjährige Messe, die durch ständig schlechte Witterung

und durch die bedeutende Verschlechterung der Wirtschaftslage schwer beeinträchtigt wurde, noch mit rund 1100 Besuchern übertreffen. — Parallel zum Besuche aus dem Inlande wächst auch das Interesse des Auslandes. Aus 22 europäischen und 15 überseeischen Staaten meldeten sich dieses Jahr 1558 Geschäftsleute auf dem Auslandsdienst der Messe. Wie immer sind in dieser Zahl die Besuche aus dem Grenzland bis zu 50 km nicht eingerechnet. Die Nachbarländer stehen naturgemäss wieder an erster Stelle: an der Spitze Deutschland mit 333, Frankreich mit 316, Oesterreich mit 108 und Italien mit 100 Besuchern.

## TECHNISCHE MITTEILUNGEN

### Heizkörper aus Kupfer

Während in Amerika Heizregister aus Kupfer im Wohnungsbau schon seit Jahren bekannt sind, konnte Kupfer in Europa erst in den letzten Jahren im Heizkörperbau Eingang finden, als Folge des stark gesunkenen Kupferpreises. Kupfer-Radiatoren werden seit einigen Jahren von der Firma *Oederlin & Cie. A.G.* in Baden hergestellt. Bekanntlich ist Kupfer ein vorzüglicher Wärmeleiter. Die Bauart der Kupfer-Radiatoren beruht auf dem Konvektionsprinzip; dadurch wird eine angenehm wirkende Zimmerluft- und Wärmezirkulation erreicht. Die Wärmeabgabe ist, bezogen auf die Baumasse,

durch die Konvektion und die indirekten Heizflächen sehr gross.

Heizungsanlagen mit Kupfer-Radiatoren haben eine sehr kurze Aufheizzeit; für Konferenzsäle, Kirchen, Schulen usw. ist diese Eigenschaft ein besonderer Vorzug.

Auch formal folgen unsere Kupfer-Radiatoren dem Prinzip, ein Maximum an Wohnbehaglichkeit und Heiz-effekt mit einem Minimum an Aufwand, auch an formalem Aufwand, zu erreichen, und so passen unsere Radiatoren auch vorzüglich zur modernen Architektur. O.

### Einfaches Bauen und Wohnen für Weekend Ferien und Alltag

Die hochinteressante  
Ausstellung

### Land- und Ferienhaus

wird Sie gründlich orientieren

**Basel, 11. Mai - 2. Juni 1935**

Hallen 1 - 5 der Mustermesse

